



# Прямо в Україну Ukraine - Direkt



## Mein Aufenthalt in der Ukraine/Rivne 29.9.2017 – 9.10.2017

Nachdem mich meine Eltern im Frühling 2017 in die Ukraine begleitet haben, reiste ich im Herbst wieder alleine nach Rivne. Der Aufenthalt war wie immer sehr intensiv, anstrengend und mit einigen schwierigen Situationen verbunden. Trotzdem hatten wir auch schöne und lustige Momente.

### Psychiatriezentrum in Ostroh

Dr. Alexandr Lasarchuk empfing Viktor und mich wie immer sehr herzlich. Alexandr erzählte uns, dass es unglaublich schwierig sei, genügend Medikamente für seine Patienten zu erhalten, damit diese ausreichend und über längere Zeit therapiert werden können. Einmal mehr liegt dies beim Staat.



Mehrmals haben wir bereits abgeklärt, ob es möglich wäre, von der Schweiz aus Medikamente zu liefern. Leider ist es aber streng verboten, grössere Mengen von Medikamenten in die Ukraine einzuführen. Für mich ist diese Situation nur sehr schwer zu akzeptieren!

An das Psychiatriezentrum konnten wir folgende Waren übergeben:

- Winterschuhe
- Toilettenartikel
- Lebensmittel
- Trainerjacken- und Hosen



Im nächsten Jahr wird - nachdem dies in diesem Sommer nicht möglich war - die Männertoilette endlich (erneut) renoviert werden können. Auch im Waschraum besteht im Bezug auf die Brunnchen und den Ausguss Handlungsbedarf.

Es freute mich enorm, alle diese Männer wieder zu sehen, mit ihnen zu sprechen und zu lachen.

## Kinderheim Chudel 1

Die Direktorin Nadia Melnyk erzählte uns, dass der Staat plane, die Kinderheime zu schliessen und alle Kinder auf Familien zu verteilen. Nadia und ihr Team sind sehr besorgt. Mehrere Kinder weisen eine geistige und/oder psychische Einschränkung auf, die eine vermehrte Aufmerksamkeit und Therapie durch spezialisierte Fachkräfte erfordern würde; etwas, das Nadia und ihr Team schon jetzt nur in sehr geringem Masse oder gar nicht abdecken können. Zu guter Letzt würden alle Angestellten im Kinderheim ihren Arbeitsplatz verlieren.



An das Kinderheim Chudel 1 konnten wir folgende Waren übergeben:

- Winterschuhe
- Winterjacken
- Toilettenartikel



## Kinderheim Chudel 2

Auch im Kinderheim Chudel 2 sind die Mitarbeiter/-innen und die Direktorin Irina Mikolaivna, sehr besorgt über die drohende Schliessung des Kinderheims.

Alle Angestellten in diesem Heim, die ich in den letzten Jahren gesehen habe, sind enorm engagiert und interessiert daran, dass es den Kindern gut geht. Warum soll etwas aufgelöst werden, das gut funktioniert? Für mich unverständlich!



An das Kinderheim Chudel 2 konnten wir folgende Waren übergeben:

- Winterschuhe
- Winterjacken
- Toilettenartikel



## Kinderheim Tuberkulosezentrum in Novostav

Im Kinderheim in Novostav waren dieses Mal nur etwa 11 Kinder vor Ort, da das Innere des Hauses frisch gestrichen werden musste. Der Heimleiter, Dr. Kravets Oleg Volodymyrovych, empfing uns in seinem Büro wo es, wie im ganzen Haus, enorm kalt war. Ich sprach ihn auf die Kälte an, er erklärte mir, dass in der Ukraine die Heizungen in staatlichen Gebäuden immer erst ab Mitte Oktober aktiviert würden, ohne Rücksicht auf die jeweilige Temperatur.



Nach dem Gespräch mit Oleg unterhielten wir uns mit den Kindern; fast alle sagten uns, dass es langweilig sei, wenn nur so wenige Kinder im Heim seien. Bevor Viktor und ich uns verabschiedeten, zeigten uns zwei Mädchen voller Freude junge (wilde) Hunde, die erst einige Tage alt waren.

An das Kinderheim Tuberkulosezentrum konnten wir folgende Waren übergeben:

- Toilettenartikel
- Spielsachen für drinnen
- Süßigkeiten und Früchte



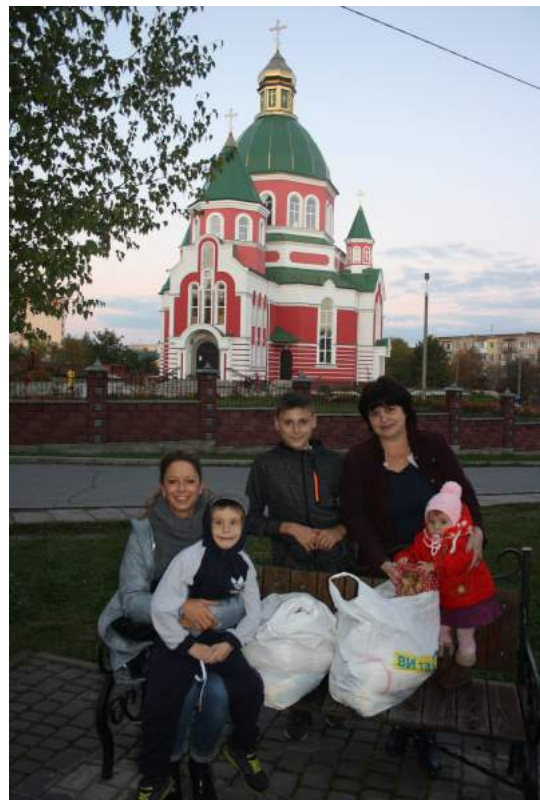
## Lebensmittelübergabe an 10 Personen/Familien in Rivne

Auch dieses Mal übergaben Viktor und ich viele Lebensmittel an 10 verschiedene Personen und Familien.

Ich bin immer wieder beeindruckt, unter welchen Bedingungen Menschen leben können/müssen!

Wir konnten folgende Lebensmittel übergeben:

- Würste
- Zucker
- Oel
- Mayonnaise
- Tee
- Fischkonserven
- Fleischkonserven
- Pasteten
- Käse
- Teigwaren
- Reis
- Ketchup
- Korn
- Bonbons
- Kondensmilch
- Waffeln



**Meinen Schlussgedanken widme ich Evgeniy Filemonovich Kucheruk  
Direktor des Stadtsitals Rivne mit gut 900 Betten**



Auch Evgeniy kenne ich bereits seit vielen Jahren. Er lebt für seine Arbeit und für das Spital. Er setzt sich enorm ein für seine Mitarbeiter, hat immer ein offenes Ohr für sie und ermöglicht ihnen, dass sie ins Ausland reisen können, um andere Spitäler zu besuchen und Erfahrungen zu sammeln. Obschon Evgeniy ein riesiges Spital führt und weit über Rivne hinaus ein wichtiger, bekannter Mann ist, ist er immer bescheiden und auf dem Boden geblieben.

Evgeniy, ich weiss nicht wie oft du mich durch dein Spital geführt und mir gezeigt hast, was nicht funktioniert, in welchen schlechten Zuständen einige Räume sind, welches Material dringend benötigt würde. Du hast mir aber auch immer wieder stolz die Renovierungen gezeigt und wie das viele Material, das wir aus der Schweiz für dich organisieren konnten, eingesetzt wurde.

Wir haben auch einige Momente ausserhalb des Spitals erlebt. Erinnerst du dich an das Birnenpflücken in deinem Garten, den Besuch mit deiner Familie auf dem Pferdehof, unser Treffen in Bern, das Essen bei deinem Sohn Sasha und seiner Familie, die vielen Treffen mit dir und Lila (Lila ist die Stellvertreterin von Evgeniy)?

Ich danke dir für all diese Momente, für deinen engagierten, unermüdlichen Einsatz, dein Vertrauen und schliesslich deine Freundschaft!  
Ich hoffe, wir werden noch viele gute Momente erleben.



**Slava Ukraini**  
(Gepriesen sei die Ukraine)

Ich bin mehr als motiviert, dieses Projekt weiterzuführen und ich hoffe, dass auch nächstes Jahr einige Wünsche in der Ukraine in Erfüllung gehen werden!  
Eure Unterstützung für Aktionen vor Ort verdanke ich von Herzen bereits im Voraus!

Eva Jenni / Präsidentin